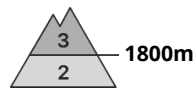
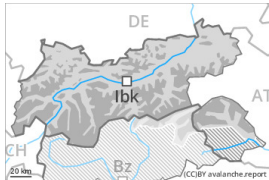




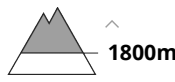
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 07.02.2023



Altschnee



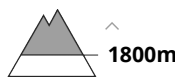
Snowpack stability: **very poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **large**



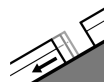
Tribschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **large**



Gleitschnee



Snowpack stability: **very poor**

Frequency: **few**

Avalanche size: **medium**

Die Lawinenverhältnisse bleiben ungünstig. Große Vorsicht und Zurückhaltung sind angebracht.

Die Lawinengefahr liegt im oberen Bereich der Gefahrenstufe 3, "erheblich". Neu- und Tribschnee können an allen Expositionen sehr leicht ausgelöst werden. Schon einzelne Wintersportler können stellenweise Lawinen auslösen, auch große. Die Gefahrenstellen liegen im Bereich der Waldgrenze sowie oberhalb der Waldgrenze. Diese Stellen sind recht häufig und auch für Geübte kaum zu erkennen. An Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden ist die Auslösebereitschaft höher. Fernauslösungen sind möglich.

Zudem können Lawinen auch in tiefe Schichten durchreißen. Solche Gefahrenstellen liegen im Steilgelände oberhalb der Waldgrenze.

Unterhalb von rund 2200 m sind mittlere Gleitschneelawinen möglich, vor allem in den schneereichen Gebieten.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.6: lockerer schnee und wind

Die Schneedecke ist störanfällig. Der viele Neuschnee und die während dem Schneefall entstandenen, teils großen Tribschneeansammlungen sind oberhalb von rund 1800 m stellenweise schlecht mit dem Altschnee verbunden. Beobachtungen im Gelände und künstlich ausgelöste Lawinen bestätigen den ungünstigen Schneedeckenaufbau.

In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders an steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze und im Bereich der Waldgrenze, dies auch an steilen Sonnenhängen oberhalb von rund 2300 m.

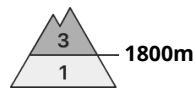


Tendenz

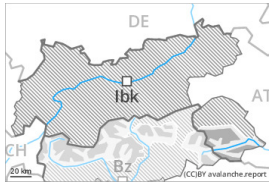
Dienstag: In diesen Gebieten nimmt die Gefahr innerhalb der Gefahrenstufe ab. Neu- und Tribschnee bleiben oberhalb der Waldgrenze teilweise störanfällig. Touren und Variantenabfahrten erfordern Vorsicht und Zurückhaltung.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 07.02.2023



Altschnee



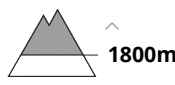
Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **large**



Tribschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Die Verhältnisse abseits der Pisten bleiben teils ungünstig.

Neu- und Tribschnee können stellenweise leicht ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m. Vorsicht vor allem auch im Bereich der Waldgrenze. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich. Lawinen sind meist mittelgroß. In den Hauptniederschlagsgebieten sind die Gefahrenstellen häufiger und größer. Zudem können Lawinen auch tiefere Schichten der Schneedecke mitreißen. Dies in schattigen, windgeschützten Lagen sowie an steilen Sonnenhängen in der Höhe.

Einzelne Gefahrenstellen für Gleitschneelawinen liegen an steilen Grashängen unterhalb von rund 2200 m.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.6: lockerer schnee und wind

Die Schneedecke ist recht störanfällig. Der Neuschnee der letzten Tage und insbesondere die umfangreichen Tribschneeansammlungen sind oberhalb der Waldgrenze stellenweise schlecht mit dem Altschnee verbunden, dies auch im Bereich der Waldgrenze.

In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Oberhalb der Waldgrenze liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen.

Tendenz

Dienstag: Die Wetterbedingungen führen zu einer allmählichen Verfestigung der Schneedecke. Vorsicht vor Tribschnee und schwachem Altschnee.